

) else document.write("") //-->



+ 39.KW +++ Aktien +++ Börsen +++ 39.KW +++ Aktien +++ Börsen
+++ 39.KW +++

 **Union–AktienMarkt–Ticker KW 39**
Aktienmärkte im Blick: 23.09.2002 – 27.09.2002

Es ist Montag, 30.9.2002 ----- Hallo aus Frankfurt,

heute wieder mit dem aktuellen Bericht von den Aktienmärkten.

Marktdaten im Wochenvergleich:

Börsenindex	20.09.2002	27.09.2002	Veränderung
DJIA	7.986	7.701	-3,6%
NASDAQ Comp.	1.221	1.199	-1,8%
DJ Euro Stoxx 50	2.308	2.343	+1,5%
DAX 30	3.066	2.919	-4,8%
NEMAX All Share	427	405	-5,2%
Nikkei 225 (20.09.02 bis 30.09.02)	9.481	9.383	-1,0%

Achterbahnfahrt an den Weltbörsen

In der vergangenen Handelswoche hatten die internationalen Aktienmärkte erneut starke Kursschwankungen zu verkraften. Der Montag sorgte bereits für kräftige Kursrückgänge, die für den weiteren Wochenverlauf nichts Gutes erwarten ließen. Zur Wochenmitte konnten dann Konjunkturdaten die Stimmung etwas verbessern, ehe enttäuschende Unternehmensmeldungen am Freitag die Märkte wieder deutlich nach unten drückten. Die Indizes tendierten daher im Wochenvergleich erneut leichter, lediglich der Euro STOXX 50 konnte sich noch mit einem Plus in das Wochenende retten.

Die **US–Aktienbörsen** erlebten in der letzten Woche erneut einen turbulenten Handelsverlauf. Die Furcht vor einem möglichen Irak–Krieg unterstützte die Risikoaversion vieler Investoren und ließ keine rechte Kaufstimmung aufkommen. Inzwischen meldete selbst Alan Greenspan seine Bedenken über die wirtschaftlichen Konsequenzen eines Militäreinsatzes an und auch einige Unternehmensführer zeigen sich diesbezüglich besorgt. Der Rohölpreis setzte seinen Preisanstieg fort und erreichte zwischenzeitlich mit 30 Dollar je Barrel den höchsten Stand des Jahres. Auch von Konjunkturseite ist noch keine Besserung in Sicht. Die schwachen Frühindikatoren für die US–Wirtschaft und der niedrige Wert des Verbrauchervertrauens trafen in der letzten Woche insbesondere die Einzelhandelsunternehmen hart. Der weltweit größte Discounter Wal–Mart warnte vor enttäuschenden Umsatzzahlen und auch andere Kaufhäuser rechnen mit einem flauen Geschäftsverlauf. Zur Wochenmitte verbesserten sich die Kurse wieder, als weitere Konjunkturdaten

wenigstens im Rahmen der Erwartungen ausfielen. Enttäuschende Meldungen mehrerer Blue–Chip–Unternehmen setzten jedoch die Börsen am Freitag erneut unter Druck. Die Technologiewerte hatten bereits zu Wochenbeginn für ein Sechs–Jahres–Tief im NASDAQ Composite gesorgt. Schlechte Aussichten für den Halbleitermarkt trübten hier das Bild und Netzwerkausrüster verloren wegen der Umsatzwarnung von JDS Uniphase. Der Hersteller von Glasfaserkomponenten rechnet für das laufende Quartal nur noch mit Verkaufserlösen am unteren Ende der Erwartungen. Auch Nortel Networks senkte seine Prognosen erneut und wird im aktuellen Quartal wohl 15 Prozent weniger Umsatz erreichen. Bis zum Wochenende konnte dennoch ein Teil der Verluste aufgeholt werden.

Die **Börse in Japan** zeigte sich in der letzten Woche wenig verändert. Schwache Vorgaben aus den USA brachten die Kurse unter Druck und insbesondere die Hightechwerte hatten unter den schwachen Aussichten ihrer US–Konkurrenten zu leiden. Ab Donnerstag verbesserte sich die Stimmung und Banktitel konnten von Äußerungen über weitere staatliche Unterstützungsmaßnahmen profitieren. Inzwischen hat der japanische Ministerpräsident Junichiro Koizumi eine Kabinettsumbildung vorgenommen. Ziel dieses Schrittes soll die Beschleunigung der angekündigten Reformen sein, um die schlechte Wirtschaftslage zu verbessern und die Deflation zu bekämpfen. Der Nikkei 225 verzeichnete wegen des insgesamt schlechten Umfelds ein Minus von 1,0 Prozent.

Die **europäischen Aktienmärkte** hatten in den vergangenen Tagen mit einigen Turbulenzen zu kämpfen. Die Handelswoche begann mit deutlichen Einbußen, die auch von den schwachen Frühindikatoren der US–Konjunktur ausgelöst wurden. Besonders starke Verluste verzeichnete am Montag die Aktie der Münchener Rück, nachdem Analysten ihre Gewinnprognose für den Rückversicherer deutlich nach unten korrigierten. Der DAX rutschte an den ersten beiden Tagen zwischenzeitlich bis zu 9 Prozent ab. Vom Ausgang der Bundestagswahl schien dies aber kaum beeinflusst zu sein, da auch die anderen europäischen Indizes in gleichem Umfang nachgaben. Zur Wochenmitte drehte sich die Stimmung und die Verluste der Vortage konnten wieder aufgeholt werden. Freundliche Vorgaben aus den USA und das erwartete Ergebnis des Ifo–Geschäftsklimaindexes trugen zu dieser Verbesserung des Marktumfeldes bei. Am Freitag sorgten dann unbefriedigende Nachrichten aus Amerika für erneut nachgebende Kurse. Auf Unternehmenseite gab es uneinheitliche Meldungen, wobei Nokia von der Vorstellung des ersten UMTS–Handys und mehreren Auftragseingängen profitieren konnte. Unterdessen kündigt sich das Ende des Neuen Marktes an. Die Deutsche Börse gab am Donnerstag bekannt, das Wachstumssegment zusammen mit dem SMAX Ende 2003 einstellen zu wollen. Stattdessen ist geplant, den kompletten deutschen Aktienhandel in zwei neue Bereiche einzuteilen. Firmen mit niedrigerem Informationsfluss werden demnach im Domestic Standard gehandelt, in welchem dann nur eingeschränkte Veröffentlichungspflichten gelten werden. Darauf aufbauend sollen die Gesellschaften mit höheren internationalen Anforderungen im Prime Standard gelistet sein, der in verschiedene Branchenindizes untergliedert wird. DAX 30 und der MDAX werden weiterhin die Spitze der deutschen Aktienindizes bilden. Von dieser Nachricht nicht ganz unbeeindruckt verzeichnete der Neue Markt in der vergangenen Woche erneut ein Minus von 5,2 Prozent. Von der Wiederwahl der rot–grünen Bundesregierung konnten einige alternative Energieunternehmen wie Plambeck und Umweltkontor profitieren, die wohl weiterhin mit staatlichen Fördermaßnahmen rechnen können.

Unsere **Aktienfonds** blieben von der negativen Entwicklung nicht ganz verschont. Der *UniFonds* verzeichnete in der letzten Woche ein Minus von 1,9 Prozent. Freundlicher präsentierten sich dagegen *UniGlobal* und *UniEuropa* mit einem Anstieg von 0,7 bzw. 0,4 Prozent. Mit einem Plus von 2,3 Prozent schnitt der *UniJapan* am stärksten ab,.

In dieser Woche stehen von Konjunkturseite Zahlen zum EU–Verbrauchervertrauen und zu den Erzeugerpreisen in Euroland an. Aus Amerika kommen Daten über die Ausgaben der Privathaushalte und die Auftragseingänge. Gleichzeitig werden mit dem Einkaufsmanagerindex

Chicago und dem ISM–Index mehrere US–Frühindikatoren erwartet. Außerdem erscheinen am Dienstag die US–Verkaufszahlen der Automobilhersteller.

Termine der Woche

Montag, 30. September: HV: F.A.M.E.; QZ: Walgreen;

Dienstag, 01. Oktober: QZ: Palm, Tecis, Supervalve;

Freitag, 27. Oktober: HV: Alcoa.

Bis zum nächsten Montag!

Union Investment – Ihr Asset Management Reporting

Ohne unser Obligo. Die Beschreibung von Einzelwerten dient ausschließlich zur Erläuterung der erfolgten Fondspolitik und stellt in keinem Fall eine Anlageempfehlung dar.

+ 39. KW +++ Aktien +++ Börsen +++ 39. KW +++ Aktien +++ Börsen
+++ 39. KW +++